

Mährische Strasser in der Schausaison 2013

Den Anfang machen wie immer die stahlblauen ohne Binden, die sich an den gemeldeten Sonderschauen durchwegs im richtigen Typ, Stand- und Haltung präsentierten. Die richtige Größe stimmt, Ausreiser nach oben waren nicht dabei. Satte stahlblaue Farbe mit dunklen Schwingen und korrekter Rückendeckung waren vorhanden. Ebenfalls ein lebhaft rotes Auge und dunkler Augenrand konnte überzeugen. Zu beachten ist weiter die richtige Kopfform, straffe Feder und auch die Rückenfarbe. Tiere mit zu wenig Brustfülle, zu langgezogenen Köpfen und zu helle Schildfarbe wurden zurückgesetzt. Die Spitzentiere mit V und HV zeigten Thomas Aigner, Anton Hopf, Matthias Korten Hof, Peter Falk, Franz Kaiser, Mirko Koch, Hermann Lindörfer sowie W. Dorries, A. Langenbach, Thomas Heeg und Zfr. Osius.

Die Stahlblauen mit schwarzen Binden waren mit markanten 1,0 vorhanden, die auch prima Kopfschubstanz zeigten. Ebenso satte Farbe und Bindenlänge überzeugten. Der Nackenabgang sowie glatte Halsfeder waren Anlass zur Kritik. Mehr Körperbreite hätte einigen gut gestanden. Die Spitze stellte Osius mit V und Erich Schmidt sowie Michael Daniel mit HV.

Stahlblaugehämmerte sahen wir nur einmal bei der GSS in Schwabach von zwei Züchtern. Die Tiere waren alle im sg-Bereich, Stirn voller und Hämmung gleichmäßiger sowie glatteres Nackengefieder waren unter Wünsche eingetragen. HV für M. Biswanger.

Die Blauen ohne Binden hatten sg Stand und Haltung auch die Köpfe bei den 1,0 waren ansprechend. Die 0,1 dürften mehr Stirnbreite sowie keiliger im Körper sein. Auf gleichmäßige Schildfarbe ist weiter zu achten.

V und HV für L. Dörfler, M. Biswanger und G. Korten Hof.

Der schwarze Farbenschlag war an allen Schauen mengenmäßig am meisten vertreten. Kurze, Keilige Typen mit prima Köpfe und Grünlackausbildung waren zu sehen. Bei den Täubinnen war die Qualität noch besser. Die herausgestellten verkörperten den Täubinnen-Typ und keine „Mann-Weiber“. Die Wünsche waren straffere Flügelhaltung, glatteres Halsgefieder, freier in der Kehle, Stark farbige Schenkel wurden zurückgestuft, ebenso Tiere mit matter, duffer Kopffarbe bzw. zu wenig Grünlack. Die Spitzentiere zeigten Ernst Gehwolf, Werner Moser, Volker Pinkernelle, Georg Aigner, Gerd Schlamich, Simon Schuhmacher, Willi Bleicher, Hans Schrödel, Heinz Fischer und Helmut Powalla.

Die Roten, einer unserer beliebtesten Farbenschläge machten einen sehr großen Schritt nach vorne, mengenmäßig und in der Qualität. An

dieser Stelle möchte ich unseren Züchtern Lob und Anerkennung aussprechen für Ihre zielgerichtete, fleißige und Konsequente Zuchtarbeit. Die Form und der Typ stimmte meistens auch enorme Grünglanzausbildung am Schild bis in den Keil sowie straffere Feder war zu erkennen. Wünsche gab es in der volleren Stirnpartie, mehr Lack, Augenrand intensiver, Latzlänge beachten, Halskrause und zu unreiner Schnabel gehören in den Notenkeller, die Schwingen, wenn es keine Nestschwingen mehr sind sollten durchgefärbt sein. Die Spitze stellte Josef Franz, Georg Aigner, Christfried Lange, Simon Schuhmacher, Willi Bleicher, Werner Geistmann, Peter Kurz, Kevin Scharnagl , Klaus Wollweber, Mirko Koch und M. Osius.

Bei den Gelben präsentierten sich die 0,1 besser als die 1,0. Zur Höchstnote fehlte die notwendige Gefiederstraffheit. Form, Typ mit entsprechender Brustbreite stimmte meistens. Die Wünsche lagen in der gleichmäßigeren Farbe, mehr Scheitelhöhe sowie Schildfeder glatter. Die 0,1 zeigten feine Formanlage mit prima Kopf und Augenrand. Die Spitzentiere zeigten gleichmäßige Schild- und Schwingenfarbe sowie feste Nackenfeder. Wünsche gab es in der volleren Stirn, bessere Rückendeckung, Schildfarbe gleichmäßiger, vereinzelt wurde der Augenrand zarter und röter verlangt. Spitzentiere zeigten M. Biswanger, Georg Aigner, Georg Pfaller, Georg Oßwald , Josef Kreutmair, Christian Walter, Mirko Koch und Kurt Müller.

Die Blaufahlen waren nur mit wenigen Tieren vertreten, jedoch alle im sg-Bereich mit richtiger Größe und Farbe. Die Spitzentiere stellte M. Biswanger und Gunther Korten Hof in blaufahl ohne Binden.

Die Rotfahlen 1,0 machten einen Sprung nach vorne. Alle wurden mit richtiger Schild- und Kopffarbe gezeigt. Ebenfalls die Täubinnen mit der richtigen Schild- und Bindenfarbe. Auch stumpfere Schnäbel waren erkennbar verbessert. Wünsche waren im Schild reiner, mehr Kopfschubstanz und Gefieder straffer. V und HV Thomas Aigner, Corinna Knop, Joachim Müller.

Die Rotfahlgehämmerten waren ebenfalls mit prima Vertretern vorhanden. Vereinzelt muss die Hinterpartie noch kürzer werden, der Rücken besser abgedeckt, und Hämmerung sollte markanter bzw. gleichmäßiger sein. V und HV Corinna Knop, Thomas Aigner. Die Gelbfahlen und Gelbfahlgehämmerten dürfen mengenmäßig wieder zulegen. Die gezeigten hatten sg Typ. Stand und Haltung auch prima Hämmerung war zu sehen. Die Schnäbel noch stumpfer und fester im Nacken waren Wünsche.

V für Markus Biswanger, HV für Hartmut Schlechte und Thomas Aigner. Die Schwarzgesäumten hielten das Niveau vom Vorjahr. Die herausgestellten Tiere hatte prima Typ und Säumung mit reinen Binden und sauberer Grundzeichnung. An der Stirnsubstanz muss weiter

gearbeitet werden, ebenso sind zu lange Latzzeichnung und zu tiefe Hinterkopfzeichnung zurückzudrängen.

Die Spitze stellte Hartmut Rust mit V und HV sowie Peter Falk HV und Horst Maurer.

Die Rotgesäumten hatten ansprechenden Typ sowie Stand und Haltung. Die Säumung wurde züchterisch verbessert, auch die Binden werden reiner. Bei der Schnabelfarbe muss man weiterhin Fingerspitzengefühl zeigen. Wünsche waren Stirn voller, Augenrandfarbe intensiver rot und Säumung klarer. Die beiden mit V bewerteten Tiere von Georg Aigner und Max Kiermeier verkörperten den derzeitigen Zuchtstand. HV für Edwin Knop.

Erfreulich, dass Gelbgesäumte gezeigt wurden wenn auch noch reichlich Betätigungsfeld für die Zuchtarbeit vorhanden ist. Die richtige Größe sowie Stand und Haltung stimmte jedoch Kopf und Säumung dürfen verbessert werden. HV für Gustav Ruf. Die Weißbindigen verdeutlichen, dass sie zu den seltenen gehören. Die schwarzen mit weißen Binden wurden von Frank Kötzl mit einer prima Kollektion präsentiert. An der Augenrandfarbe muss noch gearbeitet werden. Markante weiße Binden waren teils vorhanden. HV für Frank Kötzl.

Erfreulich die roten mit weißen Binden die schon ansprechend im Typ werden. Die Schildgrundfarbe darf noch intensiver werden, ebenso die Schwanzfarbe reiner. V auf einen 1,0 für Gustav Ruf der für diesen Farbenschlag ein würdiger Vertreter war.

Die Gelben mit weißen Binden waren überwiegend im sg-Bereich. Stand und Haltung stimmte. Am Typ, Kopf und Schildfarbe ist Luft nach oben. Hier sollten sich mehr Züchter finden. Blaufahle mit weißen Binden wurden mit Einzeltieren im sg-Bereich gezeigt.

Die hellblauweißgeschuppten sind ebenfalls Raritäten, die einen breiteren Züchterkreis brauchen. Die gezeigten hatten richtigen Stand und Haltung. Die Schuppungsanordnung dürfte gleichmäßiger sein. Die Köpfe markanter. Weiter rückläufig sind die weißschwänzigen Farbenschläge. Nur noch stahlblaue ohne und mit Binden waren vertreten. Hier sind Idealisten gefragt, dass sie nicht ganz von der Bildfläche verschwinden.

V auf einen 1,0 für Thomas Aigner. Herzlichen Glückwunsch für alle Preisträger, Deutschen Meistern und unseren Deutschen Champion Ernst Gehwolf, sowie dem SV- Champion Werner Moser. Ebenfalls bedanken wir uns bei allen Züchtern die Ihre Mährischen Strasser in ihren Ortsvereinen, bei den Kreis- und Bezirksschauen präsentiert haben.

Thomas Aigner Zuchtwart